

Mehrarbeit von Lehrern belegt

Beitrag von „Mikael“ vom 27. September 2014 16:33

Zitat von Wollsocken

Ich kann wie gesagt nirgendwo ernsthafte Lösungsvorschläge für die Probleme entdecken. Ich weiss, dass ihr als Beamte nicht streiken dürft. Aber es wird ja wohl möglich sein, dass man sich zusammenrottet und ein paar gut durchdachte Konzepte ausarbeitet? Und jetzt schreibt blass nicht "dafür werde ich nicht bezahlt", ihr müsst wie gesagt schon euer Gehalt nicht regelmässig neu verhandeln 😊

Die Konzepte gibt es doch schon lange. Es gibt wohl kaum einen Berufsverband (Philologen, GEW, ...), der sich noch nicht damit beschäftigt hat. Aber alles, was Geld kostet (und Inklusion, Ganztagschule, "echte" Arbeitsplätze für Lehrer an den Schulen kostet nun einmal Geld, wenn man sie vernünftig durchführen will), wird pauschal von der Politik abgebügelt. Alles darf nur "kostenneutral" sein. Beispiel: Den Ausbau der Ganztagschulen in Niedersachsen bezahlen de facto die Lehrkräfte zum überwiegenden Teil selber (hat unsere Kultusministerin sogar selbst öffentlich so erklärt!), denn diese dürfen ab diesem Schuljahr in der Gymnasien eine Stunde länger unterrichten und für alle Lehrkräfte wurde die zugesicherte Altersermäßigung zusammengestrichen. Sogar die OECD hat festgestellt, dass das deutsche Bildungssystem mit mind. 1% des BIP, also ca. 25 Milliarden Euro pro Jahr unterfinanziert ist. Sobald die Lehrkräfte in Deutschland irgendetwas fordern, egal ob mit oder ohne "Konzept", oder auch nur auf ein Problem hinweisen, tritt hier in Deutschland sofort eine Phalanx aus Finanz- und Bildungspolitk sowie Medien (besser: veröffentlichter Meinung) auf den Plan, die das ganz entweder als unfinanzierbar und / oder "Jammern auf hohem Niveau" der Lehrkräfte rigoros ablehnt. Sachargumente zählen hier schon lange nicht mehr.

Zitat

Selbstverständlich beschäftigen an unseren Schulen die Fachschaften Chemie, Physik und Biologie je mind. einen Laborassistenten (in der Regel gelernter Laborant), der sich ums Vorbereiten von Praktikumsversuchen, Beschaffung von Arbeitsmaterial, Reinigung von Glaswaren, etc. kümmert.

Bei uns haben die Schulen Glück, wenn sie einen Hausmeister haben, der täglich anwesend ist. Hat eine Schule einen "Schulassistenten" (der natürlich kein "gelernter Laborant" ist), der sich um kaputte Kopierer, OHPs u.ä. kümmert, ist das schon fast wie ein Sechser im Lotto. Das liegt auch an der Struktur unseres Bildungswesens, wo sich keiner für die Finanzierung von Dingen,

die nicht explizit in irgendeinem Gesetz stehen, zuständig führt: Für die Bundesländer ist so etwas keine pädagogische Aufgabe, also wird es nicht bezahlt. Der Schulträger (i.d.R. die Kommune) fühlt sich nicht verpflichtet, denn "es ging ja auch schon immer ohne, und Geld haben wir sowieso nicht" (aber für moderne Rathäuser ist immer Geld da...). Und der Bund palavert zwar den ganzen Tag von "Bildungsrepublik", zahlt aber mit Verweis auf das Grundgesetz keinen einzigen Cent für die Schulen. Das ganze lässt sich in ähnlicher Form aktuell auch bei den "Schulbegleitern" für einige Inklusionskinder beobachten: Viele derartige Stellen fallen weg oder werden erst gar nicht geschaffen, da keiner zahlen will: Hier streiten sich dann die Schulträger, die Sozialleistungsträger und die Krankenkassen. Und keiner fühlt sich zuständig, keiner will zahlen.

Letztendlich führte JEDE "Reform" der letzten Jahrzehnte in Deutschland zu effektiver Mehrarbeit für die Lehrkräfte: Die Bildungspolitik lässt sich feiern, die Lehrkräfte dürfen die Knochen dafür hinhalten. Und das stinkt mittlerweile den meisten...

Gruß !